

Vorwort

Der vorliegende Sammelband geht auf die Ringvorlesung *Das Tier in der Sprache, Literatur und Kultur* zurück, die wir im Wintersemester 2011/12 an der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften der Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt haben. Vater des Unternehmens war ein Gespräch, bei dem wir entdeckten, dass wir beide gerade an Projekten im Bereich der *animal studies* arbeiteten. Das war uns nicht klar – Sprach- und Literaturwissenschaft gehen in der Forschung (leider) in der Regel getrennte Wege – und wir fragten uns, ob es in unserer Fakultät wohl noch andere gebe, über deren Interesse für das Tier in der Sprache, Literatur und Kultur wir ebenso wenig wussten. Miorita Ulrich, die Mutter des Unternehmens, die darum auch an erster Stelle als Herausgeberin steht, nahm das Fragen auf sich und von überall her wurde geantwortet, quer durch das Fächerspektrum der großen Fakultät, und aus den ersten Antworten sprossen weitere Fragen, die sich bis Duisburg-Essen und Regensburg erstreckten: Christoph Heyl und Jochen Petzold kamen, sprachen und schrieben; dafür sei ihnen besonders gedankt.

So wurde diese Bestandsaufnahme geboren, die wir nicht künstlich unter einen anderen gemeinsamen Nenner als den Gegenstand subsumieren wollten, sondern so präsentieren, wie sie ist: Bunt, vielfältig und in unseren Augen so – der Kalauer sei gestattet – tierisch anregend, dass weitere Taten sicher folgen werden. Das große Engagement, mit dem sich Kolleginnen und Kollegen der Anglistik, der Slavistik, der Romanistik, der Arabistik, der Judaistik, der Theologie, der Geschichte und nicht zuletzt der Kunstgeschichte dem Tier widmen, lässt schon jetzt weitere gemeinsame Unternehmen wie Tierkreiszeichen im Forschungshimmel erahnen, „Reelle und imaginäre Tiere in der Reiseliteratur“, „Tiere in Mythos und Märchen“... Die Zukunft wird es zeigen. Wir freuen uns hier über die Gegenwart und übereignen sie in Form dieses Bandes den geneigten Lesern... und Leserinnen, gute Lektüre wünschend.

Bamberg, im Juni 2013

Miorita Ulrich und Dina De Rentiiis